

Jürgen Kerner
Hauptkassierer der IG Metall



Statement
Jahrespressekonferenz der IG Metall 2017

Berlin, 25. Januar 2017

Sperrfrist Redebeginn
Es gilt das gesprochene Wort!

Sehr geehrte Damen und Herren,

Jörg Hofmann und Christiane Benner haben die Themen und Herausforderungen aufgezeigt, die die IG Metall 2017 angehen wird.

Grundlage dafür ist unsere eigene Stärke.
Die IG Metall ist überparteilich und unabhängig vom Staat.
Die IG Metall ist gesellschaftlich verankert und aktiv.

Das unterstreichen wir bei der laufenden Beschäftigtenbefragung.
Für jeden ausgefüllten Fragebogen spenden wir einen Euro für soziale oder gemeinnützige Zwecke. Die Auswahl der Projekte treffen unsere Ortsvorstände für ihre jeweilige Region.

Unsere Stärke sind unsere 2,3 Millionen Mitglieder und ihre Solidarität. Das sechste Jahr in Folge hat die IG Metall ihre Mitgliederzahl gehalten oder leicht verbessert.

Unsere Mitgliederstärke ist zugleich die Grundlage für unsere finanzielle Stärke und Unabhängigkeit.

Die Mitglieder der IG Metall zahlten 2016 rund 548 Millionen Euro Beiträge.

Das sind 15 Millionen Euro oder 2,7 Prozent mehr als im Jahr 2015.

Warum verzeichnet die IG Metall seit Jahren ein Beitragsplus?
Weil in den Betrieben und unseren Geschäftsstellen vor Ort gute Mitgliederarbeit geleistet wird.
Und weil wir stark sind, um gute Tarifergebnisse zu erzielen.

Meine Damen und Herren,

wie jedes Jahr verwenden wir 15 Prozent unserer Beitragseinnahmen für Rückstellungen und Rücklagen. 2016 waren dies 82 Millionen Euro.

Damit stärken wir zum einen unsere Streikkasse, zum anderen bilden wir Rückstellungen für die satzungsgemäßen Leistungen an unsere Mitglieder und für die betriebliche Altersversorgung unserer Beschäftigten.

Den Kern unserer gewerkschaftlichen Strategie bildet die Arbeit vor Ort in den Betrieben. Das unterstreicht die eingeblendete Folie zur Verwendung der Beiträge.

Die Kraft der IG Metall geht von den Betrieben aus, von unseren Mitgliedern, Vertrauensleuten und Betriebsräten, von der ehrenamtlichen Arbeit in unseren 155 Geschäftsstellen in der ganzen Republik.

192 Millionen Euro haben wir 2016 hierfür bereitgestellt – 29 Millionen Euro mehr als vor fünf Jahren.

Darüber hinaus haben wir im September 2016 beschlossen, das Finanzierungsmodell für unsere Geschäftsstellen zu erweitern.

Damit gehen jährlich zusätzlich zwölf Millionen Euro in die Fläche. Das versetzt unsere Geschäftsstellen in die Lage, neuen Aufgaben gerecht zu werden oder strukturelle Schwierigkeiten abzufedern.

So stellen wir langfristig die flächendeckende Präsenz der IG Metall in Deutschland sicher.

Anders formuliert: Die IG Metall zieht sich nicht aus der Fläche zurück. Im Gegenteil: Die IG Metall sichert ihren Mitgliedern hochwertige Betreuung und schnelle Hilfe vor Ort zu.

Schon 2012 haben wir einen Investitionsfonds für Projekte in unseren sieben Bezirken und in unseren Geschäftsstellen eingeführt und über die Jahre ausgebaut.

Diesen Ansatz haben wir 2016 weiterentwickelt. Für übergreifende Erschließungsprojekte in den Bezirken stellen wir – wie es Christiane Benner erläutert hat – 191 Millionen Euro bis 2024 bereit.

Der Einsatz von Geldmitteln verdeutlicht den Schwerpunkt der IG Metall:

Wir sind und helfen da, wo die Menschen sind, wo sie leben und arbeiten, wo sie ihre Probleme lösen müssen.

Wir stärken weiter die gewerkschaftliche Arbeit vor Ort.

Unsere landesweite Präsenz untermauern wir auch durch unsere Gewerkschaftshäuser und Bildungszentren.

Uns gehören zurzeit 113 Immobilien in 87 Städten.

2016 wurden Gewerkschaftshäuser in Freiburg und Rheda-Wiedenbrück eröffnet. Aktuell arbeiten wir an Projekten in Minden, Kempten und Augsburg.

Meine Damen und Herren,

ich betone nochmals: Unsere Stärke sind unsere Mitglieder und unsere ehrenamtlich Tätigen im ganzen Land.

Wir unterstützen unsere Mitglieder, Betriebsräte, Vertrauensleute, Jugendvertreter sowie Schwerbehindertenvertreter bestmöglich auch bei ihrer Aus- und Weiterbildung.

Für die IG Metall ist die Bildungsarbeit Kernaufgabe.
Hier verlassen wir uns nicht auf andere.

31 Millionen Euro haben wir für die Bildungsarbeit aufgewendet – in unseren Bildungszentren und Geschäftsstellen vor Ort.

Rund 90.000 Kolleginnen und Kollegen haben 2016 unsere Bildungsangebote genutzt.

Investition in Bildung ist Investition in die Zukunft unserer Mitglieder und in die Zukunft unserer Gewerkschaft.

Diese Linie setzen wir mit dem House of Labour auf dem Campus der Frankfurter Universität fort, das die IG Metall errichtet.

Hier werden die Europäische Akademie der Arbeit und die Academy of Labour einziehen. Beide sind in der wissenschaftlichen Bildung sowie in der Aus- und Weiterbildung von Berufserfahrenen tätig.

Und zwar mit Schwerpunkten in Wirtschafts-, Rechts- und Sozialwissenschaften.

Von Oktober 2017 bis Dezember 2018 wird gebaut, im April 2019 soll das neue Lehrgebäude bezogen werden.

Meine Damen und Herren,

ich fasse zusammen: Die IG Metall ist finanziell gut aufgestellt. Wir sind jederzeit handlungsfähig.

Unser gewerkschaftliches Handeln fokussiert sich auf unsere Mitglieder. Die Bedürfnisse und Belange der Mitglieder bestimmen die Arbeit der IG Metall.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!